



Gutachten zur Akkreditierung

**des Bachelor-Studiengangs „Integrated Design“ sowie
des Masterstudiengangs „Advanced Design“**

an der Fachhochschule Köln

Begehung der Fachhochschule Köln am 24./25. Januar 2008

Gutachtergruppe:

Prof. Stefan Bufler	Fachhochschule Augsburg, Fakultät für Gestaltung
Prof. Erich Schöls	Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, Fachbereich Gestaltung
Elisabeth Budde	Transparent Design Management GmbH , Vertreterin der Berufspraxis
Christian Vogler	Fachhochschule Münster, Vertreter der Studierenden
Koordinatorin:	Katja Kluth , Geschäftsstelle AQAS

1 Akkreditierungsentscheidung und Änderungsaufgaben

Auf der Basis des Berichts der Gutachterinnen und Gutachter und der Beratungen der Akkreditierungskommission im Umlaufverfahren spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

1. Der Bachelor-Studiengang „**Integrated Design**“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats **mit Auflagen akkreditiert**.

Auflage:

- a. Die Bachelorarbeit darf einen Umfang von max. 12 CP nicht überschreiten.
- b. Sofern Praktika im Studienverlauf obligatorisch von den Studierenden zu absolvieren sind, sind sie mit Credit-Punkten entsprechend dem Workload der Studierenden zu belegen und in den Studienverlauf zu integrieren.

Empfehlungen:

- c. Das Praktikum sollte von einer obligatorischen in eine freiwillige Leistung umgewandelt werden, weil der Arbeitsaufwand der Studierenden im Curriculum nicht abgebildet ist und das Studium auch ohne dieses Praktikum einen ausreichenden Praxisbezug aufweist.
 - d. Das Verhältnis Kontaktzeit/Selbststudium in den verschiedenen Semestern (1./4./5.) sollte noch einmal überprüft werden.
2. Der Master-Studiengang „**Advanced Design**“ mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats **ohne Auflagen akkreditiert**. Es handelt sich um einen **konsekutiven** Master-Studiengang. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein **stärker forschungsorientiertes** Profil fest.

Empfehlungen:

- a. Die Studiengangsbezeichnung des Masterstudienganges „Advanced Design“ sollte noch einmal überdacht werden.
- b. Es sollte ein Konzept entwickelt werden, wie mit Bewerbern, die die formale Zugangsvoraussetzung von 240 Credits nicht erfüllen, umgegangen werden soll. (Brückenkurse usw.)

3. Darüber hinaus spricht die Akkreditierungskommission die folgende **allgemeine Empfehlung** aus:

Empfehlung:

Es existiert ein weiterer Bedarf an Arbeitsräumen für die Studierenden. Um die Studierenden noch stärker an die Hochschule zu binden, sollten hier weitere Räume geschaffen werden.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung von Qualitätsanforderungen unwesentlicher Art im Sinne des Beschlusses des Akkreditierungsrats „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ i.d.F. vom 29.02.2008.

Die Auflagen sind umzusetzen. Die **Umsetzung der Auflagen** ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum **30.06.2009** anzuzeigen.

Die Akkreditierung wird für eine Dauer von fünf Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum **30.09.2013**.

Sollte der Studiengang zu einem späteren Zeitpunkt anlaufen, kann die Akkreditierung auf Antrag der Hochschule entsprechend verlängert werden.

Die Akkreditierung wird unwirksam, wenn der akkreditierte Studiengang nicht innerhalb von zwei Jahren nach dem Wirksamwerden der Akkreditierungsentscheidung eröffnet wird. In Fällen von konsekutiven BA/MA-Studiengängen, die in einem Verfahren aufgrund desselben Antrags der Hochschule akkreditiert werden, gilt die Eröffnung des Bachelorstudiengangs auch als Eröffnung des konsekutiven Masterstudiengangs im Sinne des oben genannten Beschlusses.

1 Profil und Ziele der Studiengänge

Die Köln International School of Design (KISD), eine von zwei wissenschaftlichen Einrichtungen der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Fachhochschule Köln, beantragt die Akkreditierung eines Bachelorstudienganges „Integrated Design“ sowie eines Masterstudienganges „Advanced Design“. Zurzeit bietet die KISD einen Bachelor- und einen dazu konsekutiven Master-Studiengang „European Studies in Design“ an. Im Wintersemester 2007/2008 wird letztmalig in den Diplomstudiengang Design eingeschrieben, dem die zur Akkreditierung vorliegenden Studiengänge nachfolgen sollen. Dieser zeichnete sich durch das sog. Kölner Modell aus, welches zukünftig auch Basis der gestuften Studiengänge sein soll. Charakteristisch für das Modell ist u.a. der Verzicht auf Grundlagenfächer, konsequenter Projektunterricht, Verzicht auf Spezialisierung, unbedingte inter- und transdisziplinäre Struktur, starke Internationalisierung.

Die Hochschule vertritt Design „als Aspekt unterschiedlichster Professionen“. Vor diesem Hintergrund sollen sich die Studierenden im bewusst achtsemestrig angelegten Bachelor-Studium in mehreren Disziplinen bewegen, unterschiedliche Herangehensweisen kennen lernen und so einen Einblick in die Vielfältigkeit des Designs bekommen.

Der **Bachelorstudiengang Integrated Design** möchte auf die Herausforderungen in einem internationalen Berufsmarkt vorbereiten. Ziel des Studiengangs ist die Vermittlung von Grundlagen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden und deren Anwendung, um einen komplexen Problem-/Themenbereich, eigenständig ziel- und entwurfsorientiert in einem vorgegeben Zeitraum bearbeiten zu können. In dem Studiengang sollen die notwendigen gestalterischen, analytischen und konzeptionellen Fachkenntnisse vermittelt werden, um eine selbständige und auch teamorientierte internationale Tätigkeit ausüben zu können. Außerdem soll eine erweiterte sprachliche Kompetenz sowie interkulturelle Erfahrung die Berufschancen der Absolventen weiter verbessern. Das Studium ist durch hohe internationale Anteile geprägt. Außerdem ist die Projektorientierung für das Studium charakteristisch.

Vor Studienantritt müssen die Studierenden ein sechsmonatiges berufsfeldbezogenes Vorpraktikum absolvieren. Außerdem ist die besondere studiengangsbezogene Eignung als Einschreibevoraussetzung nachzuweisen.

Im konsekutiven, stärker forschungsorientierten **Masterstudiengang Advanced Design** sollen Forschung und Lehre kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert werden. Am Ende dieser Entwicklung soll ein Forschungs- und Dienstleistungsnetzwerk stehen, das global verknüpft ist. Im Masterstudiengang sollen erweiterte Methoden und Kenntnisse in Bezug auf interkulturelle und transnationale Aspekte der Design-Profession ebenso vermittelt werden, wie der Umgang mit verschiedenen Unternehmenskulturen und Hierarchiemodellen. Die Absolventen sollen befähigt sein, in einer internationalen, von lokalen und globalen Gegebenheiten beeinflussten, Berufsrealität gestalterisch und ökonomisch zu bestehen. Insbesondere im Masterstudium soll der Anteil ausländischer Studierender noch weiter erhöht werden.

Zulassungsvoraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss in einem Studiengang Design oder einem anderen einschlägigen Studiengang mit mindestens dem Abschluss Bachelor of Arts und einem Umfang von 240 CP. Die Einschlägigkeit prüft der Prüfungsausschuss. Außerdem sind Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 entsprechend dem Europäischen Referenzrahmen nachzuweisen. Schließlich ist die besondere studiengangsbezogenen Eignung für das Masterstudium durch eine Eignungsprüfung in Form einer ausführlichen Projektskizze für ein erstes Projekt im Rahmen des Studiums unter Beweis zu stellen. Der Studiengang wird auch als Teilzeitstudiengang angeboten. Es sollen pro Studienjahr etwa 15 bis 20 Studierende aufgenommen werden.

Bewertung:

Mit dem geplanten Bachelor-Studiengang »Integrated Design« und dem darauf aufbauenden Master-Studiengang »Advanced Design« wird das inzwischen auch international bekannte »Kölner Modell« didaktisch fortgeführt. Die geplante und konsequente Weiterentwicklung sorgt somit für den Erhalt und Ausbau einer renommierten Institution in der europäischen Hochschullandschaft. Die Struktur der Studiengänge eignet sich in idealer Weise zur Ausbildung von Kernkompetenzen, die für verschiedene Tätigkeitsfelder des Designs notwendig sind. Das angestrebte Ziel, junge Entwerfer früh für neue Betätigungsfelder in Industrie, Gesellschaft und Politik zu sensibilisieren ist zukunftsorientiert und muss in jeder Hinsicht unterstützt werden.

Der Masterstudiengang zeichnet sich durch eine kompakte Programmstruktur und seine Forschungsorientierung aus und ist damit sicher für viele Studierende mit einem ersten Designabschluss interessant. Es ist deshalb zu erwarten, dass sich nicht nur Studierende der KISD für das weiterführende Masterprogramm interessieren. Die durch den 8-semesterigen Bachelor verliehenen 240 Credits stellen jedoch im Moment eine Barriere für Absolventen anderer Einrichtungen mit kürzeren Studienprogrammen dar. Die Kölner Hochschule sollte hierfür entsprechende Brückenkurse anbieten, um Quereinsteigern einen Zugang zu ermöglichen.

Die Benennung des Studiengangs mit dem Titel »Advanced Design« wird nach Ansicht der Gutachter dem innovativen Ansatz des Curriculums allerdings nicht wirklich gerecht. Die zentrale Idee, künftige Designer auf völlig neue Tätigkeitsbereiche mit neuen Aufgaben vorzubereiten wird mit »advanced«, also »fortgeschritten, fortschrittlich, anspruchsvoll« unzureichend beschrieben. Diesen eher strategischen Ansatz gilt es als grundsätzlich neues Programm zu vermitteln, als Konzeption für eine künftige Ausbildungshaltung. Eine dementsprechende Umbenennung scheint deshalb ratsam.

Die Studiengangsbezeichnung des Masterstudienganges „Advanced Design“ sollte noch einmal überdacht werden. **(Empfehlung)**

Es sollte ein Konzept entwickelt werden, wie mit Bewerbern, die die formale Zugangsvoraussetzung von 240 Credits nicht erfüllen, umgegangen werden soll (Brückenkurse usw.). **(Empfehlung)**

2 Qualität des Curriculums

Der **Bachelorstudiengang Integrated Design** hat eine Regelstudienzeit von 8 Semestern, in denen 240 Credits erworben werden. Der Studienverlauf im Bachelor-Studium ist geprägt durch Module mit offenen, breit angelegten Lernzielen und solchen mit dem Ziel, Schlüsselqualifikationen und Skills sowie handwerkliches und technisches Wissen zu vermitteln. Zusätzliches Ziel ist es, das soziale Gefüge in der Gemeinschaft zu fördern und den Studierenden ein stringentes, integratives Studium zu ermöglichen. Innerhalb der einzelnen Module herrscht weitgehende Wahlfreiheit für die Lehrveranstaltungen eines bestimmten Typs.

Das Studium ist gekennzeichnet durch vier verschiedene Modularten: Kolloquium / Mentoring-Module, Backbone, Add-Ons und Wahlmodule (Community 1 bis 4). In den mehrsemestrigen Mentoring-Pflichtmodulen („Reflections“ 1 bis 4) erhalten die Studierenden Feedback und Unterstützung.

Im Bereich der sogenannten Backbone-Module absolvieren die Studierenden im ersten Semester das Modul Design Contradiction, im zweiten und dritten Semester folgt das Modul Design Focus, sowie im dritten das Modul Intermediate Project. Im vierten und fünften Semester wird das Modul Design Expansion, im sechsten Semester das Modul International Design studiert. Das siebte Semester beinhaltet das Modul Basics, in dem zwei wissenschaftliche Arbeiten geschrieben und geprüft werden. Das achte Semester ist der Bachelor-Arbeit vorbehalten.

Im Bereich der Add-Ons Module absolvieren die Studierenden in den ersten beiden Semestern das Modul Mixed Media, im dritten Semester folgt das Modul Argumentation, im vierten und fünften das Modul Exploration, im sechsten und siebten das Modul Exposures. Hinzu treten 4 Wahlmodule, die sich jeweils über zwei Semester erstrecken. Das achte Semester ist durch die Final Thesis geprägt, die mit 16 CP bewertet und durch ein Kolloquium (2 CP) sowie Publication (3 CP) ergänzt wird.

Außerdem muss jeder Studierende insgesamt vier Semester in einer AG mitarbeiten. Ein Modul mit internationaler Thematik ist ebenfalls obligatorisch.

Im Unterschied zum Bachelorstudium sind die Module im **Masterstudiengang Advanced Design** durch einen erhöhten Anteil an forschungsrelevanten Aspekten, wissenschaftlichem Arbeiten sowie Komplexität der Projekte und Anforderungen gekennzeichnet. Die Regelstudienzeit des Studiengangs beträgt ein Jahr mit drei Terms à 20 Credits, es sind insgesamt 60 Credits abzuleisten. Das Studium startet im September, anschließend werden zwei Terms studiert, im dritten Term wird die Masterarbeit angefertigt.

Das Studium startet mit dem Modul Self Initiated Project, im zweiten Term folgt das Modul Research Proposal, außerdem das Modul Design & Culture. Über beide Terms streckt sich das Modul Design and Integration, das aus drei Komponenten besteht: Im Boot Camp erfolgt eine Einführung in das Masterstudium. Zentrale Lehrveranstaltung des Moduls ist ein Colloquium, in dem Mentoring, Reflektion und Diskurs stattfinden sollen. Abgerundet wird das Modul durch Teaching Assistance.

In beiden Studiengängen werden Teile des Curriculums in englischer Sprache angeboten bzw. Seminarpräsentationen u.ä. in englischer Sprache gehalten.

Bewertung:

Die geplanten Studiengänge sind gut strukturiert, zielorientiert und verständlich aufgebaut. Der integrative Ansatz, verschiedene Aufgaben und Anforderungen aus allen Bereichen des Designs bereits während des Studiums miteinander zu verbinden, ist ein besonderes Merkmal des geplanten Programms. Die Einbindung forschungsrelevanter Aspekte im Masterstudiengang unterstreicht die Idee, bisherige Aufgabenbereiche im Design deutlich und nachhaltig zu erweitern. Diese Entscheidung trägt der aktuellen Entwicklung am Arbeitsmarkt in besonderer Weise Rechnung und ist deshalb unbedingt zu begrüßen.

Zur Umsetzung des innovativen Studiengangskonzeptes im Rahmen eines Bachelor-Studiengangs wird die vergleichsweise lange Regelstudienzeit von acht Semestern von der Gutachtergruppe als notwendig eingeschätzt und befürwortet.

Das Bachelor-Programm ist in seiner jetzigen Struktur sehr komplex und umfangreich. Aus diesem Grund sollte das vorgesehene obligatorische Praktikum während des Studiums in eine freiwillige Leistung umgewandelt werden. Das Vorpraktikum und die curricular verankerten Veranstaltungen mit externen Auftraggebern und Einrichtungen garantieren einen ausreichenden Praxisbezug. **(Empfehlung)**

Sofern Praktika im Studienverlauf obligatorisch von den Studierenden zu absolvieren sind, sind sie mit Credit-Punkten entsprechend dem Workload der Studierenden zu belegen und in den Studienverlauf zu integrieren. **(Auflage)**

Die Bachelorarbeit darf einen Umfang von max. 12 CP nicht überschreiten. **(Auflage)**

3 Studierbarkeit des Studiengangs

Das Studium ist ein Präsenzstudium, das durch studiengangsspezifische Seminare, Projektarbeit, wissenschaftliche Seminare und Vorlesungen geprägt ist. Zur Gewährleistung der Überschneidungsfreiheit hat die KISD ein Zeitraster der Wochenbelegung mit Präsenzstunden erarbeitet.

Die Studiengänge werden von jeweils einem Studiengangsleiter betreut und koordiniert, die spezifischen internationalen Anteile werden zusätzlich durch ein „International Committee“ und einen Professor verantwortet. Während ihrer gesamten Studienzeit werden die Studierenden durch einen Mentor begleitet, der in regelmäßigen Treffen ein individuelles Feedback gibt.

Die Veranstaltungen innerhalb der Module unterscheiden sich in Pflichtveranstaltungen, Wahlpflichtveranstaltungen und Wahlveranstaltungen, zudem orientieren sich einige Module an Themenbündeln/Clustern, auf die sich die Lehrenden im Rahmen von Semesterplanungs-Sitzungen verständigen. Jedes Modul wird mindestens einmal jährlich angeboten. Module mit mehr als zwei Semester Länge, können teilgeprüft werden.

Die Transparenz und Vergleichbarkeit der Bewertungsprozesse ist vor allem durch die stets öffentliche Präsentation abgeschlossener Projekte gekennzeichnet. Zudem werden Bewertungsstandards und Prüfungsleistungen unter den Lehrenden besprochen.

Bewertung:

Die Studierbarkeit des Bachelorstudiengangs Integrated Design und des Masterstudiengangs Advanced Design ist gewährleistet.

Von Beginn des Studiums bis zum Abschluss werden die Studierenden durch Mentoring geleitet. Die Vielfältigkeit des Bachelorstudiengangs fordert eine Auseinandersetzung mit der eigenen Studienlaufbahn. Im Modul „Reflections“ wurde dazu ein Raum geschaffen, der es den Studierenden ermöglicht sich in der Gruppe über den eigenen Weg auszutauschen. Dies gewährleistet einen überlegten und reflektierten Studienverlauf.

Der Studienverlauf erhält auf diese Art und Weise eine individuelle Struktur, die den Studierenden Halt gibt bei Experimenten und Ausflügen in die Vielfalt des Fachgebiets Design.

Im Gespräch mit den Studierenden ist besonders die enge Bindung zur Hochschule aufgefallen, die sehr positiv hervorzuheben ist. Durch studentische Initiativen (bspw. innerhalb der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften) ist eine KISD-Kultur entstanden, die den Studierenden Zusammenhalt vermittelt. Auch die Projekte, die zumeist in Gruppen stattfinden, fördern einen produktiven Diskurs und Teamfähigkeit.

Die hohen Kontaktzeiten in einigen Semestern (insbesondere im Bachelorstudiengang) sind eventuell zu ambitioniert. Die Bindung an die Hochschule, an Professoren und Projektgruppen wird bereits durch andere Methoden gewährleistet. Zudem betreibt die Mehrzahl der Studenten Nebenjobs, um das Studium zu finanzieren.

Das Verhältnis Kontaktzeit/Selbststudium in den verschiedenen Semestern (1./4./5.) sollte noch einmal überprüft werden. (**Empfehlung**)

4 Berufsfeldorientierung

Es sollen Designer ausgebildet werden, die strategische Kompetenzen ebenso wie ökonomische und technologische Kompetenzen aus der Perspektive des Designers entwickeln und in Prozesse einbringen können.

Die Absolventen des **Bachelorstudiengangs Integrated Design** sollen durch die interdisziplinäre Perspektive universell agieren können. Sie sollen die Möglichkeit zur Selbstständigkeit haben, jedoch auch als Designer in Design-, Werbe-, Beratungs- oder Ausstellungsagenturen sowie in Designabteilungen von Unternehmen tätig werden können. Ebenso sollen sie eine Anstellung bei Verbänden und öffentlichen Institutionen finden können, um dort kommunikative Maßnahmen u.a. Ausstellungen oder Messepräsenzen entwickeln und realisieren zu können. Auch eine Anstellung in designfernen Positionen, in denen Teamfähigkeit, Improvisationsvermögen, Empathie, Internationalität, und Kommunikationsfähigkeit eine Rolle spielen (z.B. Eventagenturen, Medienberufe...), soll möglich sein.

Die Absolventen des **Masterstudiengangs Advanced Design** sollen über Zusatzqualifikationen verfügen, die Design als Schnittstellenkompetenz zwischen Ökonomie, Technologie und Geisteswissenschaften positionieren. Als Berufsperspektiven werden genannt: Designer in leitenden Positionen von Unternehmen oder in enger Zusammenarbeit mit Unternehmensberatungen, Designer als Impulsgeber für Innovationsprozesse, leitende Anstellungen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Verlagswesen, leitende Funktion in Design-Abteilungen großer Unternehmen; ebenso soll eine Karriere in Forschung und Lehre möglich sein. Die Projekte des Studiengangs werden teilweise mit Kooperationspartnern durchgeführt, sodass ein Praxisbezug hergestellt wird.

Bewertung:

Die im Studium vermittelten Inhalte und Methoden lassen die angestrebten beruflichen Positionen als erreichbar erscheinen. Die praxisnahen Kooperationen mit Unternehmen sind förderlich, um sich auf reale Berufssituationen gut vorzubereiten. Die Partnerschaften zu internationalen Hochschulen bereiten auf Projektmanagement im internationalen Kontext vor.

Überzeugend ist die Mischung aus Theorie und Praxis. Die zahlreichen Werkstätten sind gut für das Lernen von handwerklichen Fähigkeiten geeignet, das Fotostudio und PC-Atelier professionell ausgestattet. Die internen Präsentationen der Projektergebnisse vor einem größeren Auditorium schulen öffentliches Auftreten und verbale Fähigkeiten. Sicher präsentieren zu können ist in der späteren Berufsausübung ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Hier sollte nicht an konstruktiver Kritik gespart werden oder sogar ein Seminar mit einem Rhetorik-Training angeboten werden, das dann innerhalb der Fachhochschule gleich in die Tat umgesetzt werden kann.

Theoretische Grundkenntnisse werden über die Modulinhalte auf angemessen hohem Niveau vermittelt und bereits während der Aufnahmeprüfung abgefragt. Das Angebot der Seminare richtet sich zumeist an alle Semesterstufen und fördert damit den Zusammenhalt und die Unterstützung unter den Studierenden mit unterschiedlichem Erfahrungspotential. Die gemeinsamen Arbeitsräume und Aktivitäten in der Hochschule bringen ein hohes Maß an sozialer Kompetenz hervor. Die Studierenden wirken sehr motiviert und auch bei hohem Arbeitsaufwand belastbar, da der Zusammenhalt und das Engagement der Professoren sie trägt – alles Eigenschaften, die für die Berufstätigkeit von hohem Wert sind.

Dem Design wird zukünftig im Zuge der Diversifikation ein noch höherer wirtschaftlicher Bedeutungsfaktor zugemessen. Dabei geht es nicht nur um die Entwicklung von immer neuen Produkten, sondern auch um Ethik im Sinne von Nachhaltigkeit, Ökologie etc. Somit steigen auch die Anforderungen an die Kompetenz eines Designers. Die Konkurrenzsituation ist gemäß Output der Fachhochschulen allerdings sehr groß. Es gibt ein Überangebot an Design-Absolventen für den deutschen Arbeitsmarkt. International sieht die Situation besser aus.

Die vorgestellten Studiengänge haben eine sehr eigenständige zukunftsorientierte Ausrichtung, die dem Absolventen einen besonderen Status gibt. Das ist für den Wechsel in die Berufswelt von immenssem Vorteil, unabhängig davon, ob es sich um eine Arbeitnehmer-Position oder um die Selbstständigkeit handelt.

Wichtig ist ein klarer Umgang mit den bisher üblichen Designbezeichnungen wie Kommunikationsdesign, Produktdesign, Modedesign etc., so dass sich der Absolvent des Bachelor- oder Masterstudiengangs im Integrated Design in seiner persönlichen Ausrichtung darstellen kann. Es sollte nicht der Eindruck des Generalisten entstehen, der alles ein bisschen kann, aber nichts richtig.

Diese besondere Ausrichtung in Köln, sowohl bezogen auf die interdisziplinäre Auffassung von Design als auch auf die internationalen Zusammenhänge, entlässt selbstständige Menschen, die ohne Angst vor Veränderungen agieren können. Das ist in einer Welt des immer schnelleren Wandels ein großer Wettbewerbsvorteil.

5 Qualitätssicherung

Die KISD hat ein Zeitraster für Evaluationen und das Berichtswesen festgelegt. Danach wird der Fakultätenentwicklungsplan jeweils für vier Jahre fortgeschrieben, der den Evaluationsbericht und den Lehrbericht einschließt. Ein Lehrbericht ist alle zwei Jahre zu erstellen. Untersucht werden insbesondere durchschnittliche Studiendauer der Studierenden, Ausfallquote, Abbrecherzahlen, zudem werden Absolventenverbleibsstudien durchgeführt.

Interne Evaluationen finden ebenfalls regelmäßig statt, u.a. durch leitfadenbasierte offene Interviews. Als weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung hat die Hochschule etabliert: die öffentliche Präsentation der Projekte der KISD, einen »jour fixe« zur Besprechung aktueller Fragen, das Intranet, Zensurenkonferenzen sowie die im Kollegium abgestimmte Semesterplanungen. Zukünftig sollen zusätzlich implementiert werden: Dienstags-Diskurse, Treffen mit dem Fachschaftsrat sowie ein anonymer Briefkasten. Einmal jährlich findet ein Alumni-Treffen statt, die Alumni-Arbeit soll weiter ausgebaut werden.

Die hochschuldidaktische Qualifikation der Lehrenden wird innerhalb des Bewerbungsverfahrens überprüft. Professoren müssen sich nach ihrer Probevorlesung der Bewertung durch Studierende im Rahmen einer Feedbackrunde stellen. Die FH Köln bietet zudem im landesweiten Netzwerk der hochschuldidaktischen Weiterbildung didaktische Fortbildungskurse an.

Bewertung:

Die Köln International School of Design räumt dem Thema »Qualitätssicherung« einen hohen Stellenwert ein. Voraussetzung hierfür ist eine gute Betreuungsrelation. Dank eines vergleichsweise hohen CN-Wertes ist diese gewährleistet. Die Studierenden machen regen Gebrauch von der Möglichkeit, direkt mit den betreuenden Professoren auftauchende Probleme rasch zu diskutieren und zu beseitigen. Es ist darauf zu achten, dass das gegenwärtige Betreuungsniveau auch in der Zukunft gehalten oder sogar ausgebaut werden kann.

Als Instrument zur Bewertung und Entwicklung der Studiengänge werden interne und externe Evaluationsverfahren turnusmäßig durchgeführt und ausgewertet.

Kölner Studierende konnten darüber hinaus in den letzten Jahren immer wieder wichtige, teilweise internationale Preise und Auszeichnungen gewinnen, was nicht zuletzt auch für

die Qualität der Ausbildung und den offensichtlich fruchtbaren Dialog zwischen Dozenten und Studierenden spricht.

6 Personelle und sächliche Ressourcen

Detaillierte Angaben zur personellen Ausstattung des KISD bzw. der Studiengänge sind dem Antrag nicht zu entnehmen. Durchschnittlich werden 90% der Lehrveranstaltungen durch hauptamtlich Lehrende gehalten, ca. 10 % durch Lehraufträge. Eine Professorenstelle ist zurzeit nicht besetzt, soll jedoch 2009 zur Wiederbesetzung freigegeben werden. Es bestehen zudem Verhandlungen mit dem Rektorat, nach denen einige der in den kommenden fünf Jahren auslaufenden Stellen vorgezogen werden können.

Nach Angaben des Antragstellers ist die Ausstattung mit Fachliteratur und Zeitschriften sehr gut, zudem erweitert eine Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien das Angebot. Ebenso wird angegeben, dass die Werkstätten in technischen Fragen auf dem aktuellen Stand sind. Die Räume der Arbeitsgemeinschaften sowie 15 Projekträume stehen den Studierenden als Arbeitsräume zur Verfügung.

Bewertung:

Die Infrastruktur der Kölner Hochschule entspricht im Allgemeinen der Situation anderer, vergleichbarer Einrichtungen in Deutschland. Im Augenblick ist – auch in Köln – ein Trend erkennbar, wonach Studierende wieder verstärkt in den Hochschulen arbeiten wollen. Dies ist zunächst sehr zu begrüßen, da damit der für Designprozesse wichtige Austausch von Ideen und Positionen sowie eine bessere Teamarbeit ermöglicht werden. Die Entwicklungen stellen jedoch auch große Anforderungen an die jeweilige Ausbildungsstätte.

Die Studierendenrunde machte während des Gesprächs im Rahmen der Begehung darauf aufmerksam, dass gemäß dem zunehmenden Bedarf weitere Räume dringend nötig werden. In Anbetracht der wachsenden Studierendenzahlen im Allgemeinen und der Tatsache, dass in Köln künftig zwei Studienprogramme parallel abgehalten werden, könnte die räumliche Situation an der KISD in näherer Zukunft also zu einem Problem werden. Allerdings führt die Fakultät diesbezüglich mit der Hochschulleitung bereits Gespräche, um entsprechend reagieren zu können.

Es existiert ein weiterer Bedarf an Arbeitsräumen für die Studierenden. Um die Studierenden noch stärker an die Hochschule zu binden, sollten hier weitere Räume geschaffen werden. **(Empfehlung)**

Zusätzlich ist davon auszugehen, dass die personellen Ressourcen für die beiden ambitionierten Programme (European Studies in Design und Integrated/Advanced Design) künftig weiter ausgebaut werden müssen. Die Hochschule kann mögliche Engpässe mit aus Studiengebühren finanzierten Lehraufträgen überbrücken.

7 Zusammenfassende Wertung

Der geplante Bachelor-Studiengang »Integrated Design« und der konsekutiv aufgesetzte Master-Studiengang »Advanced Design« sind in ihrer präsentierten Form als innovative und richtungsweisende Modelle zu werten. Das Gutachter-Gremium hat vor allem die Tatsache überzeugt, dass die Kölner Ansätze in der Design-Ausbildung neue Türen für junge Konzeptioner und Entwerfer öffnen. Schon früh wird für die Studierenden deutlich, dass dieser Beruf weit mehr Tätigkeitsbereiche und Aufgaben beinhalten kann, als eine rein formal-gestalterische Auseinandersetzung, auf die die Öffentlichkeit das Wirken eines Designers allgemein reduziert. Die in Köln ausgebildeten Designer werden als Impulsgeber für unsere Wirtschaft und Gesellschaft dringend benötigt.

Es ist zu erwarten, dass die Kölner Designhochschule dank ihres innovativen Profils ihre Position auf europäischer Ebene weiter ausbauen wird und dass künftige Absolventen als konzeptionelle Querdenker unterschiedliche, aber eben auch neue Tätigkeitsfelder geschickt vernetzen und erschließen werden.

Die Akkreditierung hat gezeigt, dass das Kölner Kollegium geschlossen hinter den neuen Studiengängen steht und kontinuierlich an der Optimierung der Design-Ausbildung arbeitet. Abschließend empfiehlt das Gutachter-Gremium deshalb die dauerhafte Installation der neuen Studiengänge an der Köln International School of Design.